

Aichacher Wochenblatt.



Für Gott, König und Vaterland.

Sonntag

Nro. 16.

30. April 1843.

Dieses Blatt erscheint an jedem Sonntage. Der Preis ist für den Jahrgang 2 fl., und wird halbjährig voraus entrichtet.
Für Inserate kostet der Raum einer Spaltzeile 3 fr.

Auszüge aus dem Intelligenzblatte der kön. bayer. Regierung von Oberbayern Nro. 15.

An sämtliche Distrikts-Polizeibehörden von Oberbayern.

(Die Ausbesserung der Distrikts- und Vicinalstraßen betr.)

Im Namen

Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Nachdem nunmehr die entsprechende Jahreszeit eingetreten ist, werden die sämtlichen Distrikts-Polizei-Behörden von Oberbayern angewiesen, die Ausbesserung der Bezirks- und Orts-Verbindungswege ungesäumt zu veranlassen und zu sorgen, daß nur gutes und gleichmäßiges Material verwendet, oder daß bald nach der Verwendung die mit wenig Mühe verknüpfte Absonderung der gröberen Steine bewerkstelliget, und so eine gute Fahrbahn erzielt werde, indem die Wahrnehmung gemacht werden mußte, daß auf mehreren Bezirks- und Orts-Verbindungsweegen zur Ausbesserung sehr ungleichmäßiges Material verwendet wird, welches mitunter Kiesel von drei und mehr Zoll im Durchmesser enthält, wodurch die Fahrbahn um so mehr verschlechtert wird, als zur gegenwärtigen Jahreszeit auf wenig frequenten Straßen das Material sich überhaupt nicht mehr bindet.

München den 15. April 1843.

Königl. Regierung von Oberbayern.

Kammer des Innern.

v. Hörmann, Präsident,

v. Spruner.

(Den Verein gegen Thierquälerei in München betr.)

Im Namen

Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Seine Majestät der König haben allergnädigst zu befehlen geruht, daß dem Münchner-Vereine gegen Thierquälerei die Allerhöchste Anerkennung bezüglich seiner bisherigen Leistungen ausgedrückt werde, und zugleich allergnädigst zu erkennen gegeben, daß Allerhöchst-Dieselben es wohlgefällig aufnehmen würden, wenn das ehrenwerthe Bestreben des Vereines von allen Behörden durch Aneiferung zur Theilnahme und durch Mitwirkung zur Bildung von Filialvereinen unterstützt wird.

Den sämtlichen Polizei-Behörden wird dieß in Folge höchster Entschließung des k. Ministeriums des Innern dato 5. l. Mts. unter Hinweisung auf die Ausschreibung vom 27. Nov. v. Js. (Kreisblatt Seite 1719) mit dem Auftrage kund gegeben, ihrerseits und im Benehmen mit den Pfarr- und Schul-Vorständen zur Erreichung der allerhöchsten Willensmeinung thätig mitzuwirken.

Die vom Vereine übergebenen Druckschriften unter dem Titel:

- 1) Der Jahresbericht des Vereines, erstattet vom Hofrath Dr. Perner am 11. Januar 1853;
- 2) über Mißhandlung der Thiere von J. J. Zagler und
- 3) über den Kälbertransport und das franke Fleisch der gebunden transportirten Kälber,

werden den Polizei-Behörden in entsprechender Anzahl von Exemplaren Behufs der Mittheilung an Geistliche, Lehrer

und sonstige Angehörige ihres Bezirks durch das expedirende Sekretariat der unterfertigten Stelle zugesendet werden.

München, den 14. April 1843.

Königl. Regierung von Oberbayern.

Kammer des Innern.

v. Hörmann, Präsident.

v. Spruner.

Bekanntmachung.

Am Montag den 8 Mai l. J. um 9 Uhr Vormittags kann man sich auf dem Rathhause dahier revacciniren lassen.

Nichach den 10. April 1843.

(L. S.)

Dr. Hackl,

k. Landgerichtsarzt.

Bekanntmachung.

Nach Ausschreiben des k. Landgerichtes Nichach vom 15. vor. Monats wird in der Stadt Nichach die Visitation der Hunde am Montag den 8. Mai l. Jrs. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen, was den sämtlichen Hunde-Besitzern dahier mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß sie am genannten Tage ihre Hunde zur Visitation rechtzeitig vorzuführen haben, ausserdem sie eine Strafe von 1 fl. 30 kr. zu gewärtigen hätten, und daß für jeden gesund befundenen unentbehrlichen Hund 6 kr., und für jeden entbehrlichen 12 kr. zu entrichten seien.

Nichach, den 18. April 1843.

Stadtmagistrat Nichach.

Weinmüller, Bürgermeister.

Lotto.

Die 376te Ziehung in Nürnberg ist heute Donnerstag den 27. April 1843 vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

13 35 21 58 23

Die 377te Ziehung wird den 30. Mai, und inzwischen die 1417te Münchener Ziehung den 9. Mai, und die 1038te Regensburger Ziehung den 18. Mai vor sich gehen.

Privat-Anzeigen.

Kapital - Gesuch.

Ein Kapital von 1000 fl. wird gegen erste und dreifache Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Uebrige bei der Redaktion.

Gemeinnütziges.

Vom Schaden, den man vom Gespenster-glauben hat.

Ein Bauer ging einst mit seinen zwei Kindern, Sohn und Tochter, in die Stadt zum Jahrmarkte. Spät Abends kehrte er mit ihnen wieder zurück nach Hause. Unterwegs traf er einen seiner Bekannten an, mit dem er etwas Wichtiges zu reden hatte; darum sagte er zu seinen Kindern, sie sollten, weil es schon sehr dunkel war, nur immer auf der Landstraße bleiben, er werde bald nachfolgen, und sie einholen. Kaum waren die Kinder einige hundert Schritte weit, so sahen sie seitwärts im Holze, eben dort, wo der Gangsteig war, etwas Feueriges auf der Erde herumkriechen. Der furchtsame Knabe zitterte an allen Gliedern. Das muntere Mädchen hingegen lachte ihn aus, und sagte: Ich muß doch wissen, was es ist, denn ich habe vom Vater gehört, man soll nur frisch allezeit auf dasjenige losgehen, was in der Finsterniß eine fürchterliche Gestalt zu haben scheint: so werde man allemal finden, daß es Nichts sey. Beherzt gieng also das Mädchen dem feurigen Dinge zu; der Knabe aber lief voller Schrecken auf der Straße fort, was er konnte. Als das Mädchen zum kriechenden Feuer hinkam, was glaubet ihr, daß das erschreckliche Ding war? — Als sie bis hin zum Lichte kam, so fand sie, einen Mann, der auch vom Jahrmarkte kam, und mit einer Laterne auf der Erde herum etwas suchte. Der Mann hatte nämlich mit dem Schnupftuche seinen Geldbeutel herausgezogen, den er schon über eine Stunde vergebens suchte. Er bat dann das Mädchen, sie möchte ihm suchen helfen. Weil die Kleine sich besser bücken konnte, und schärfere Augen hatte, so fand sie den Säckel bald, und der Mann gab ihr für ihre Mühe eine recht schöne Florschnalle zum Geschenke. Sie gieng mit

ihm nach Hause, und bald darauf kam auch ihr Vater. Aber der Knabe ließ sich bis gegen Mitternacht nicht erwarten. Endlich ging der Vater mit der Laterne hinaus, und ungefähr hundert Schritte vom Dorfe hörte er etwas jämmerlich winseln. Er lief hinzu, und fand den Knaben in einem tiefen morastigen Graben, wo er sich nicht mehr heraus helfen konnte. Nachdem der Vater ihn herausgezogen hatte, fragte er ihn, wie er denn hieher gekommen wäre? — Ach, sagte der Knabe, wie die Schwester mich allein gelassen, lief ich vom Gespenste voller Schrecken fort, und sah während dem Laufen beständig nach dem feurigen Dinge um; weil aber dieses mir immer nachgelaufen, und stets näher gekommen ist, bin ich von der Straße gekommen, und in den Graben gestürzt. Wäre nicht bald Jemand gekommen, so hätte ich unfehlbar in diesem Moraste erstickt, und mein Leben enden müssen. Sieh, sprach der Vater, das thut die närrische Furcht vor Gespenstern, Aber komm nur, deine Schwester wird dir erzählen, daß ein unerschrockener Mensch keine Gespenster sieht.

Geschichtskalender von Nischach.

Im Jahre 1240 wurde in Nischach eine Kommenthurey des deutschen Ritterordens von dem Herzoge Otto, dem Erlauchten gestiftet, welcher Orden bis 1492 daselbst die Stadtpfarre aus seinen sogenannten Ordens-Alumnen einsetzte. Die Herzoge Stephan III. Friedrich und Johann III. ließen hernach diese Kommenthurey eingehen, und entschädigten dafür den Orden zu Blumenthal mit den Pfarren Rohrenfels und Weihering. —

Im Jahre 1296 verließ Herzog Rudolph von Bayern dem deutschen Ritterorden die Freiheit von Abgaben in dessen Ordenshäusern zu Nischach und Blumenthal.

Im Jahre 1347 ddo. München am Montage nach St. Veit verließ Kaiser Ludwig der Bayer der Stadt aus besonderer Gnade gleiche Stifftsrechte, Geseze und Gewohnheiten mit der Stadt München, und daß nach dem Rechtbuche, welches besagte Hauptstadt mit seinem kaiserlichen Siegel versiegelt hatte, auch hier gerichtet werden sollte. Damit waren verbunden eigenes Stadtre Regiment, eigene Verwaltung des Gemeindevermögens, magistratische Bürgerabstufung, Befreiung der Bürger vom fürstlichen Richter, ausser im Falle des Todschlages u. u.

Aphorismen.

Wenn der Himmel uns Leiden zusendet, dann denken wir mit bitterer Reue an unsere Klagen über Mangel an Freuden in dem vergangenen leidenslosen Zustande, und schwören uns, künftig nie solcher Unzufriedenheit Raum geben zu wollen.

Raum ist aber die schwarze Wolke vorübergegangen, und der Himmel wieder so ruhig und klar, wie vorher, dann denken wir mit Verlangen auch schon an die Sonne, den Mond und Sterne, und das begehrlche Herz ist unversehens auf dem alten Wege seiner Sehnsucht nach Glück und Freude.

Wer auf einem hohen glänzenden Standpunkte sich befindet, hat keine Ansicht davon, nur die entfernt Stehenden sehen den Schimmer desselben. — So besitzt auch der Glückliche keine Kenntniß seiner angenehmen Lage, deren blendender Glanz nur in die Augen der im dunkeln Hintergrunde befindlichen Beobachter fällt.

Räthsel.

Ein Wort mit zwei Silben
Hat doppelten Sinn
Es wohnen die Milben
Und Würmer oft d'rin;
Wer Tinte will sparen
Ist nimmer ihm hold
Es legt sich nach Jahren
An Silber und Gold.
Auch kannst du ihn reiten,
Er ist als Pferd
Bemerkbar von Weitem,
Dem Kenner oft werth.

Auflösung der Charade in Nr. 12.

Wildschur.

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 29. April 1843.

Frucht-Sorten.	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erldß.		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster.		mittlerer.		mindest.				gefallen.		gestiegen.	
	Schäffel.	Schäffel.	Schäffel.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	173	173	—	14	9	13	52	13	25	2399	9	—	4	—	—
Korn	195	190	5	10	25	10	11	9	53	1936	26	—	—	—	5
Gerste	43	43	—	9	49	9	53	9	15	410	56	—	10	—	—
Haber	133	133	—	7	35	7	16	6	57	967	16	—	—	—	5

Michacher Vittualien-Preise.

Fleisch.			Brod					Mehl.			
pr. Pfund.		fr. dl.			Pfd.	Loth.	Quint.	Theil.	Ein Dreißiger.		fr. dl.
Ochsenfleisch	.	10 2	1	Halbkreuzer Semmel	—	5	—	3	Semmelmehl	4 3	
Rindfleisch	.	8 2	1	Kreuzer Semmel	—	6	1	2	Schönmehl	5 3	
Kalbfeisch	.	9 2	1	Halbkreuzer Rbggl	—	4	3	2½	Nachmehl	2 3	
Schafffleisch	.	—	1	Kreuzer Rbggl	—	9	3	1	Roggenmehl	3 —	
Schweinefleisch	.	12 —	1	Halbbazen Laib	—	26	1	—			
			1	Bazen Laib	1	20	2	—			

Bier.

Sonstige Denalien.

	fr. dl.		fr. dl.		fr.
Die Maasß		1 Maasß Milch	4 —	1 Pfd. Seife	18
Sommerbier		1 Pfd. Butter	20 —	1 Pfd. Salz	4½
Vom Ganter	5 —	1 Pfd. Schmalz	24 —	8 Stück Eier	4
Schenkpreis	5 2	1 Pfd. Kerzen, gezogene	24 —		

Auswärtige Schrankenpreise.

	Tag.	Monat.	Waizen						Korn.						Gerste.						Haber.					
			höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.	
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
München	26	April	14	49	13	45	13	9	10	10	9	50	9	22	10	14	9	58	9	3	7	12	6	59	6	41
Augsburg	28	"	14	56	14	27	13	36	11	9	10	52	10	38	10	49	10	21	9	50	7	57	7	43	7	28
Schrobenhausen	27	"	14	15	13	39	13	26	10	29	10	18	10	12	10	6	10	—	—	—	8	2	7	44	7	29
Rain	22	"	14	15	14	30	14	—	12	—	11	40	11	20	10	30	10	—	9	48	8	30	8	15	8	—

Auswärtige Holz- und Futterpreise.

	Buchen								Zentner							
	Klafter.		Birken		Föhren		Tichten		Heu		Grummet		Roggenstroh		Haberstroh	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
München	9	57	8	33	7	12	7	9	1	54	1	52	1	16	1	21
Augsburg	12	25	11	16	—	—	9	36	1	88	—	—	1	9	1	48

Verantwortlicher Redakteur: Thomas Müller.